

Landeshauptstadt Schwerin

Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des Geländes der ehemaligen Polizeidirektion

Juli 2010



Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Auftragnehmer

petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner | bda
Kanalstraße 52
23552 Lübeck

Inhalt

1	Aufgabenstellung	2
2	Ausgangssituation	3
2.1	Formelle und informelle Planungen	3
2.2	Die Lage in der Stadt	4
2.3	Das zu betrachtende Gelände	5
2.4	Stärken + Schwächen - Chancen + Hemmnisse	15
2.4.1	Stärken + Chancen	15
2.4.2	Schwächen - Hemmnisse + Konflikte	15
3	Städtebauliches Konzept (M 1:1.000)	16
3.1	Variante I - Kongresszentrum und 4 Sterne-Hotel	16
3.2	Variante II - Thermalbad und Wellness	23
3.3	Variante III - Wohnen, Dienstleistungen und Gewerbe	28
4	Vertiefung der favorisierten Planungsvariante	33
5	Abbildungsverzeichnis	41

1 Aufgabenstellung

Nordöstlich der Schweriner Altstadt befindet sich das Untersuchungsgebiet der ehemaligen Polizeidirektion. Die Fläche wird durch die Amtstraße sowie das Grundstück der Kindertagesstätte in der Bornhövedstraße im Norden, durch die Kleingartensiedlung „Alte Waisenstiftung“ im Osten, durch die städtische Promenade entlang des Schweriner Sees im Süden und durch die Werderstraße und die Ferdinand-Schultz-Straße im Westen begrenzt.



Abb. 01: Luftbild mit Geltungsbereich

Aufgrund der Funktions- und Nutzungsaufgabe der rund 3 ha großen Fläche der Polizeidirektion stellt sich Frage einer geeigneten Nach- bzw. Umnutzung für das Grundstück.

2 Ausgangssituation

Der Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Schwerin aus dem Jahr 2009 stellt das zur Entwicklung vorgesehene Areal im nördlichen Teil als Wohnbaufläche dar. Der südliche Teil wird als Gemischte Baufläche ausgewiesen. Im Bereich des Polizeigebäudes ist die Nutzung einer öffentlichen Verwaltung dargestellt.

Die an der Werderstraße gelegenen Grundstücke sind Teil des Sanierungsgebietes „Schelfstadt/ Erweiterung“. Das ehemalige Polizeigelände sowie die Grundstücke nördlich der Amtstraße liegen im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Südliche Werdervorstadt“.

Im Sommer 2008 wurde für das Gelände der Aufstellungsbeschluss zur Erstellung eines Bebauungsplans (54.08 „Amtstraße“) gefasst.

2.1 Formelle und informelle Planungen

Dem Auftrag der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des Geländes der ehemaligen Polizeidirektion gingen zahlreiche formelle und informelle Planungen voraus, die in der Machbarkeitsstudie Berücksichtigung fanden. Dies waren unter anderem:

- 2. Fortschreibung ISEK Schweriner Innenstadt 2009 (ISEK 2020)
- Leitbild 2020
- Sanierungsgebiete
- Rahmenplan Werdervorstadt 1997
- Wohnungsmarktprognose 2020
- Wohnungsbaulandentwicklung
- Vorbereitenden Untersuchung südliche Werdervorstadt 2006
- Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der Waisengärten in Schwerin 2009
- Masterplan Waisengärten 2010
- Flächennutzungsplan 2009
- Landschaftsplan 2006

2.2 Die Lage in der Stadt

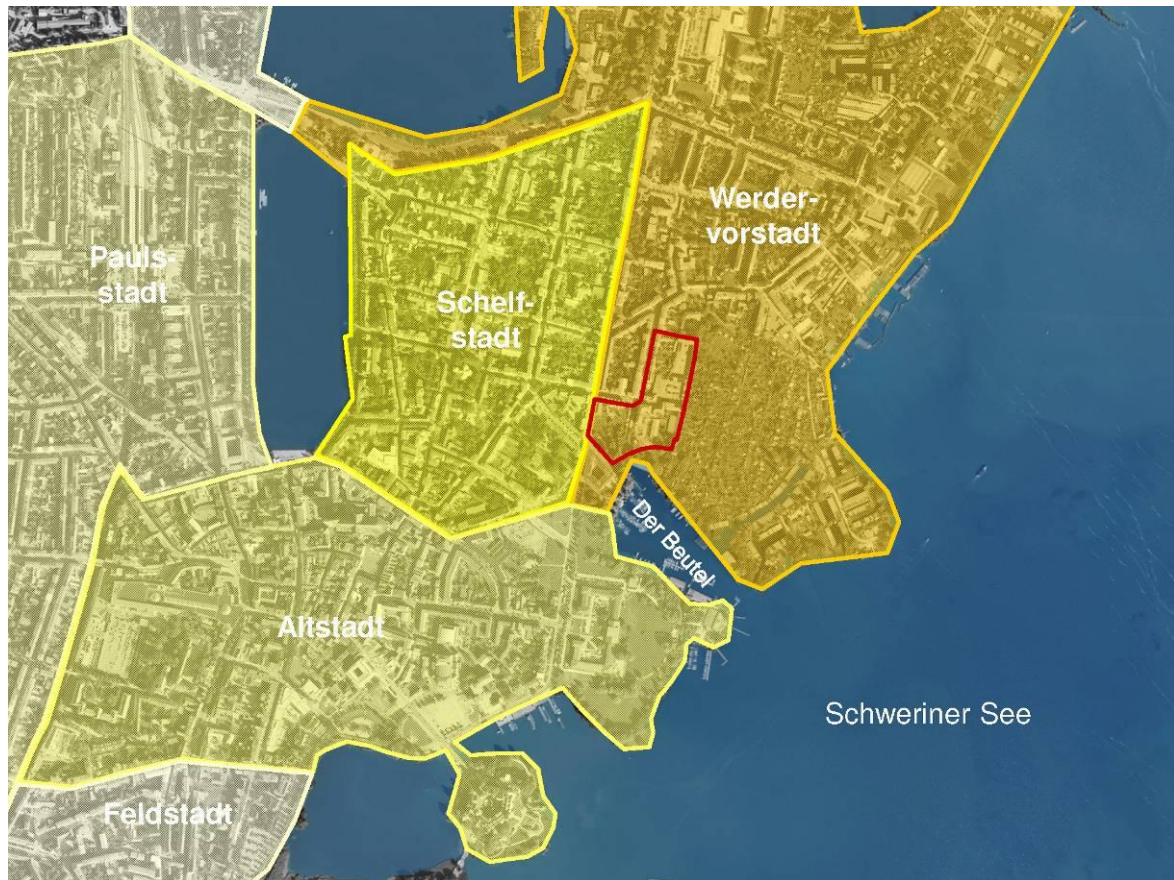


Abb. 02: Lage in der Stadt

Das Gelände der ehemaligen Polizeidirektion liegt nordöstlich der Schweriner Altstadt, und befindet sich am südwestlichen Rand der Werdervorstadt.

Die örtliche Hauptverkehrsstraße „Werderstraße“ begrenzt das Untersuchungsgebiet im Westen und verläuft zwischen den Stadtteilen Werdervorstadt und Schelfstadt in Nord-Süd-Richtung in die Altstadt.

Durch die direkte Lage am Beutel des Schweriner See und die angrenzenden Grün- und Erholungsflächen weist das Gebiet einen hohen Erholungs- und Freizeitwert auf.

Auch die fußläufige Entfernung zum Zentrum und der Innenstadt Schwerins sowie der Anschluss an die übergeordnete städtische Promenade erhöhen die Lagequalitäten des Gebietes.

2.3 Das zu betrachtende Gelände

Das Untersuchungsgebiet und die direkte Umgebung sind überwiegend durch zwei- bis viergeschossige Gebäude begrenzt.

Südlich angrenzend befindet sich der sogenannte Werderhof, welcher mit seiner solitären Wirkung eher eine Ausnahme in der Baustruktur bildet. Östlich angrenzend bildet die eingeschossige Kleingartensiedlung „Alte Waisenstiftung“ den Übergang zum Wasser. Zukünftig soll auf dem Areal der Kleingärten eine Wohnnutzung in Verbindung mit Ufer begleitenden Grünzonen realisiert werden.

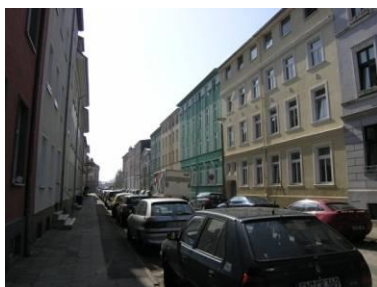
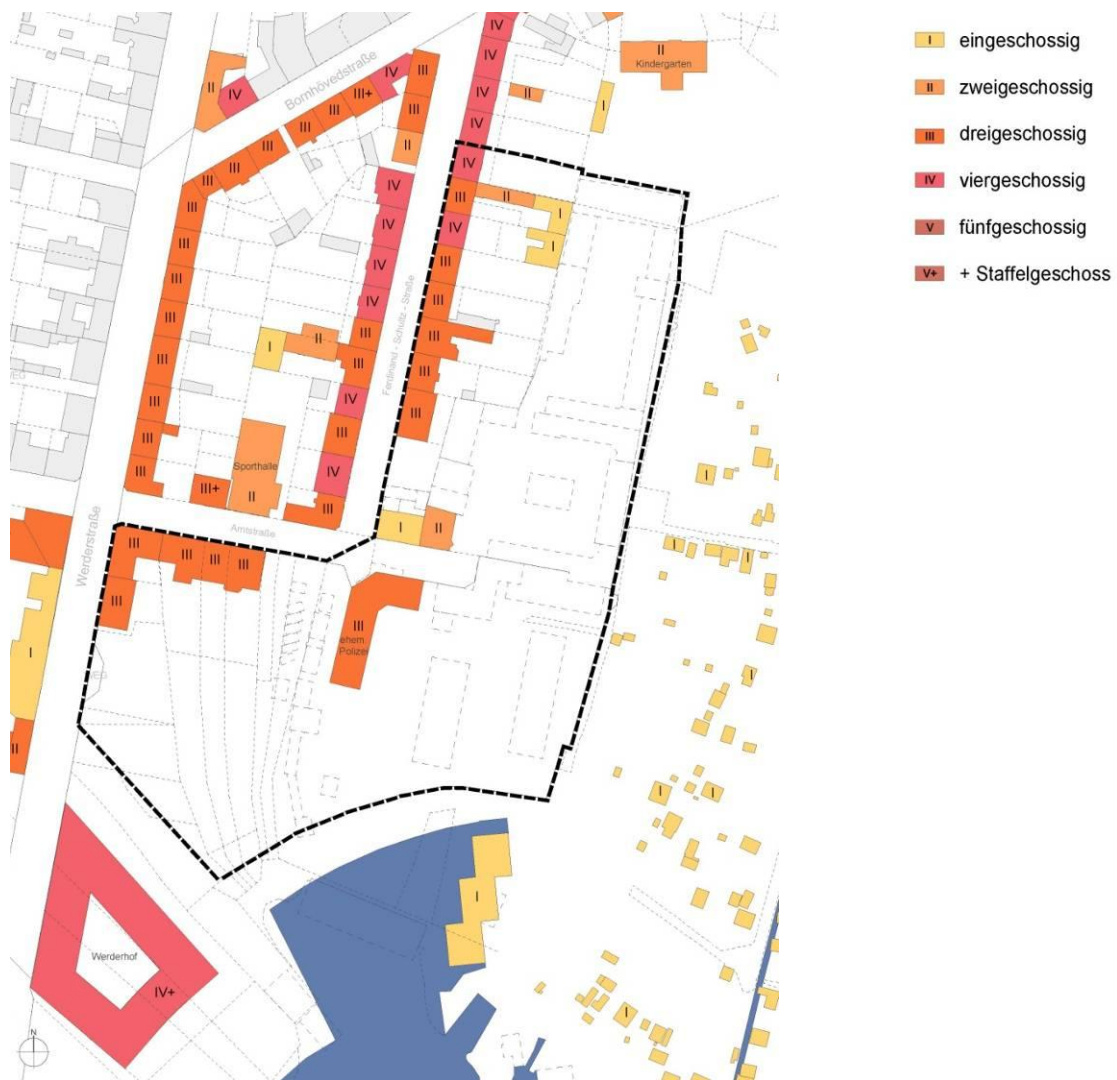


Abb. 03-06: Umgebende Bauungsstruktur/ Geschossigkeit im Bestand

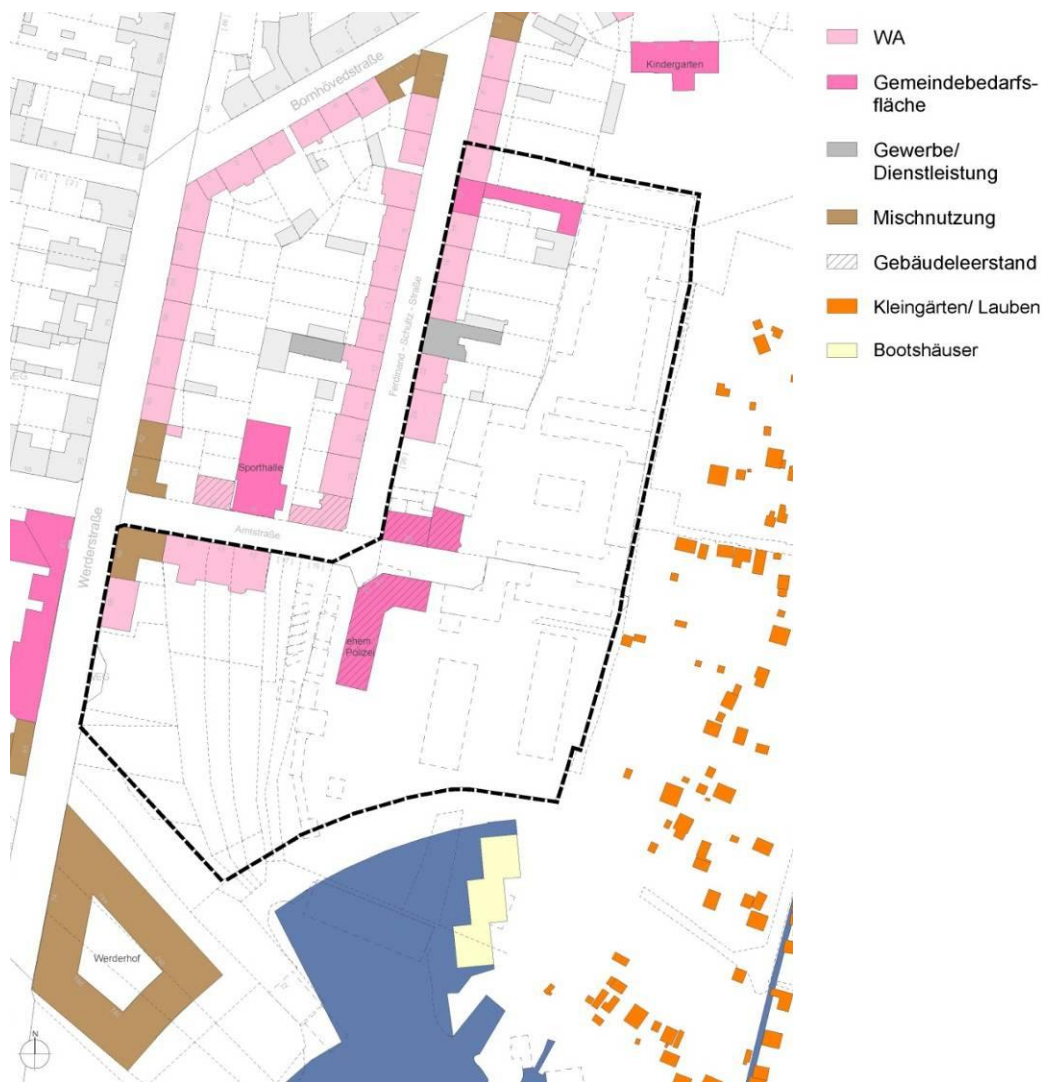


Abb. 07-10: Nutzung der Flächen im Bestand



Abb. 11-14: Baulicher Zustand des Bestandes

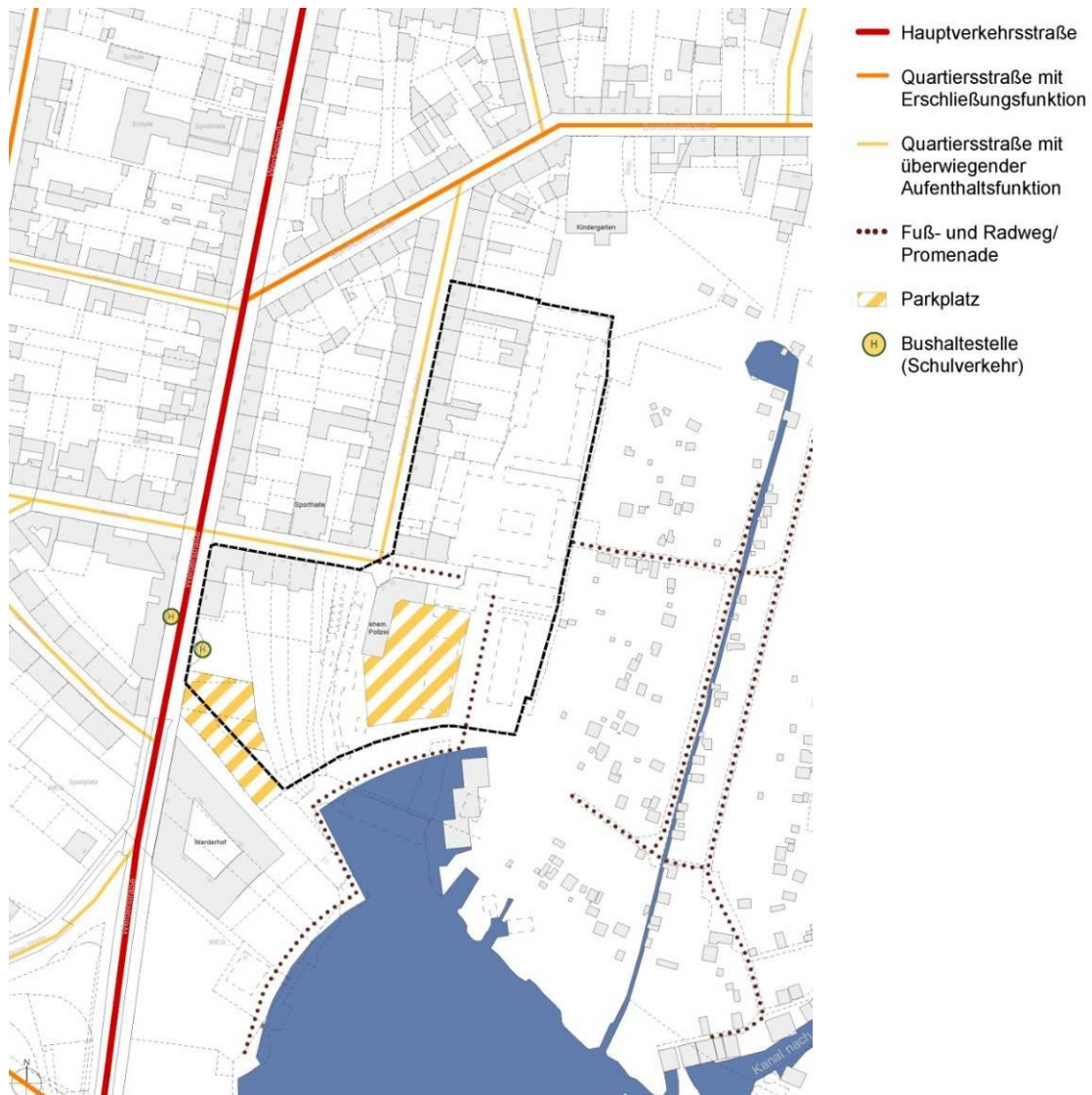


Abb. 15: Verkehrliche Erschließung im Bestand

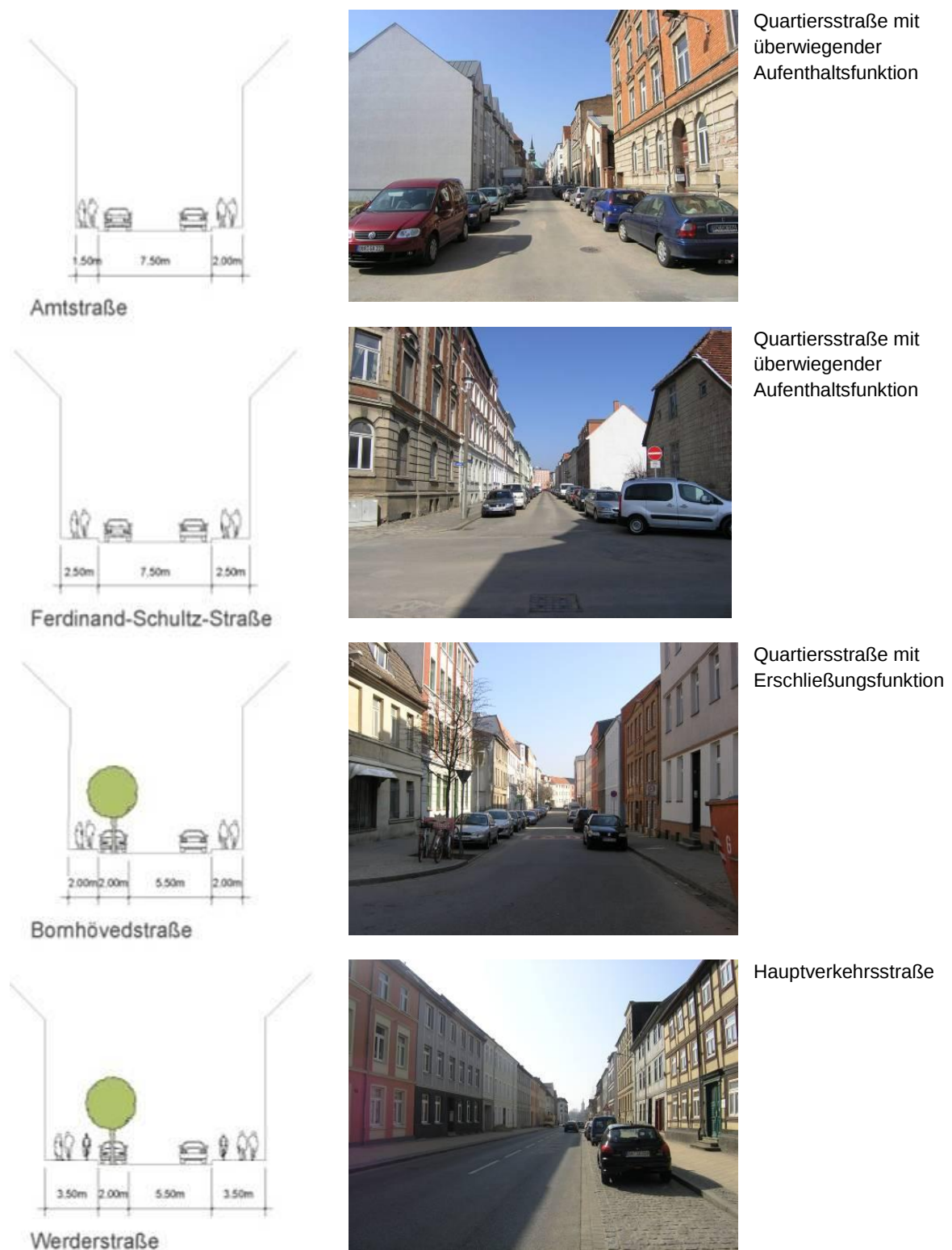


Abb. 16-23: Straßen im Bestand



Abb. 24-27: Grün- und Freiflächen im Bestand

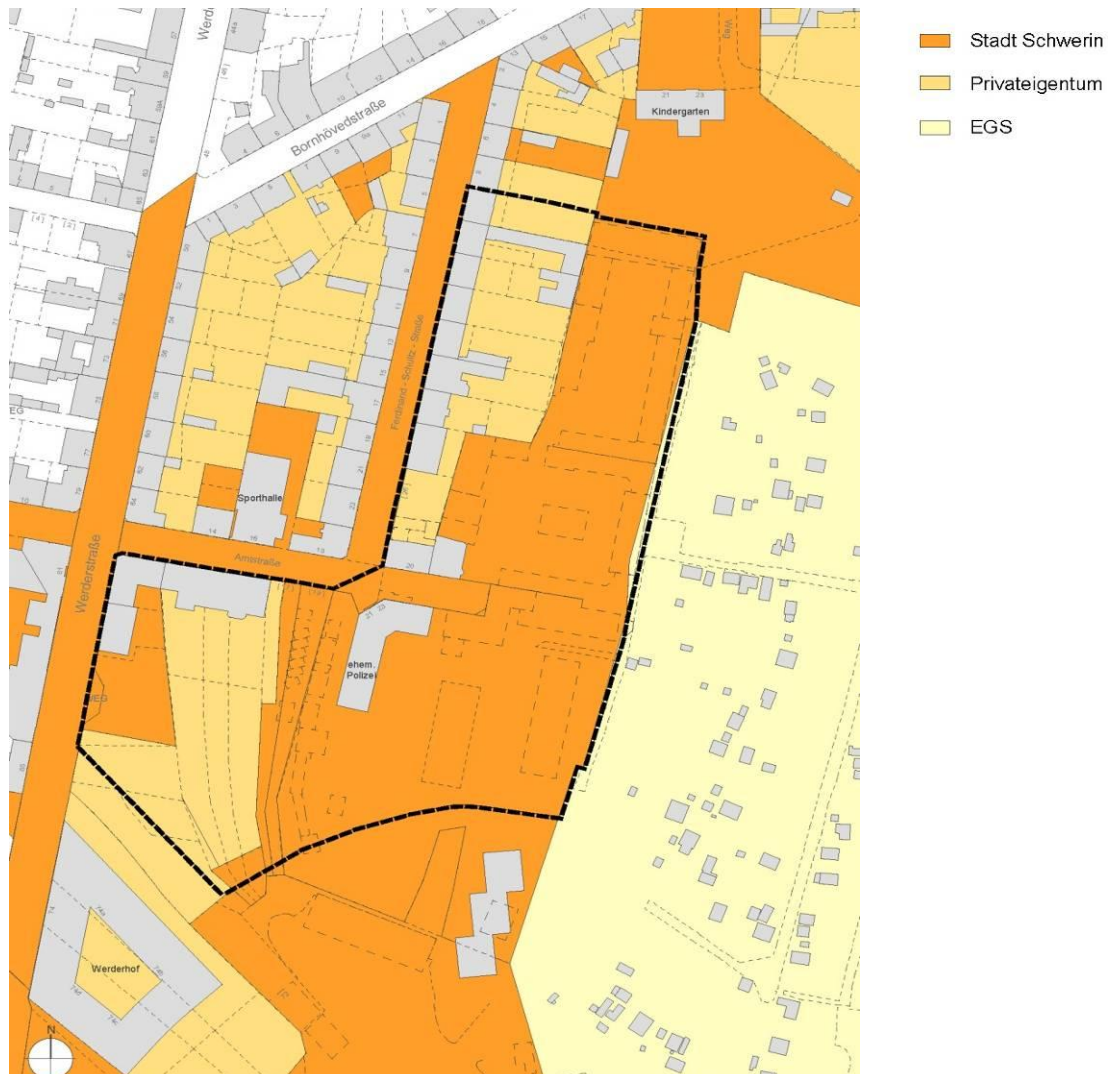


Abb. 28-31: Eigentümerverhältnisse im Bestand

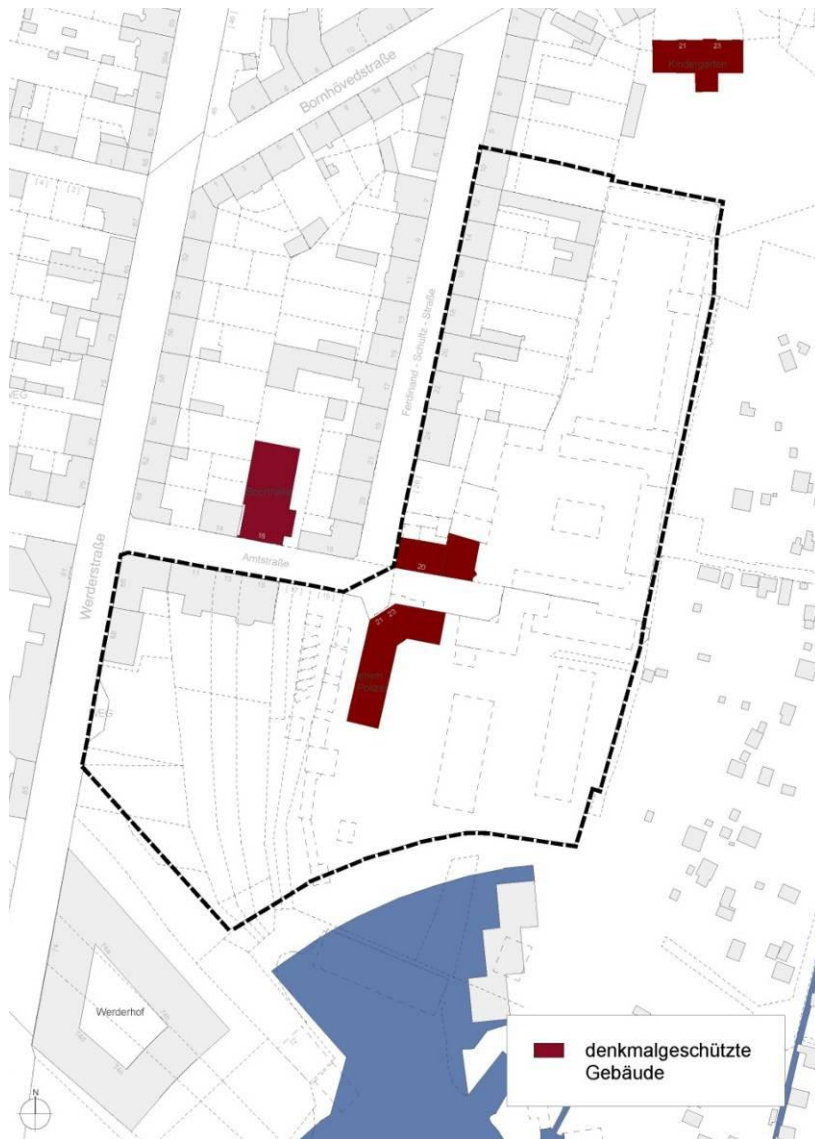


Abb. 32-35: Denkmalgeschützte Gebäude im Bestand

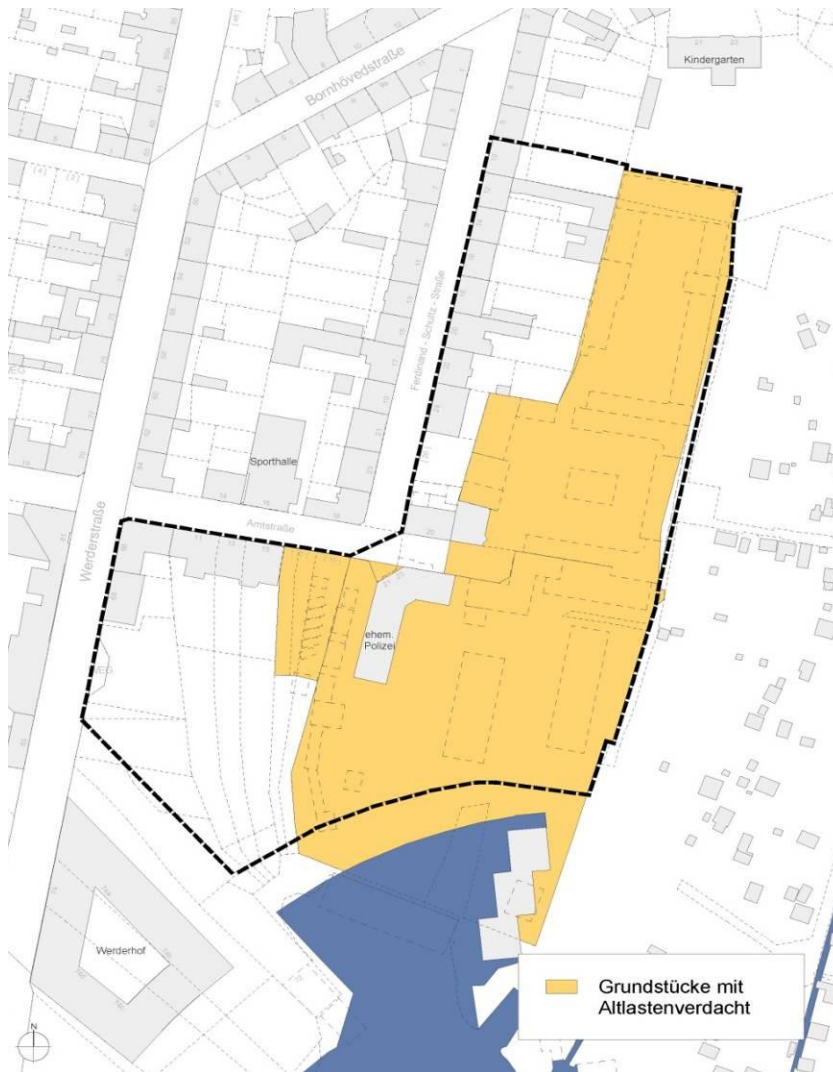


Abb. 36: Altlastenverdachtsflächen im Bestand

2.4 Stärken + Schwächen - Chancen + Hemmnisse

2.4.1 Stärken + Chancen

Das Potenzial des Untersuchungsgebietes ist die direkte Nähe zur Innenstadt sowie die unmittelbare Lage am großen Schweriner See. Das Grundstück bietet zahlreiche Ausblicke auf das Wasser und auf das Schweriner Schloss. Kurze Wege machen den Standort zu einem attraktiven und einzigartigen Entwicklungsgebiet.



Abb. 37-38: Ausblicke auf den Schweriner See

Der Erhalt und die bauliche Einbindung der denkmalgeschützten Gebäude werden als Chance für eine zukünftige Entwicklung gesehen. Prägende bauliche Strukturen müssen saniert und einer adäquaten Nutzung zugeführt werden, so dass die Geschichte des Ortes abzulesen bleibt.

2.4.2 Schwächen - Hemmnisse + Konflikte

Mit der Einsicht in die privaten Hinterhöfe und die offene Rückansicht der Wohngebäude in der Ferdinand Schulz Straße wird der Mangel an einer baulichen Fassung spürbar. Die städtische Promenade, welche aus der Innenstadt, entlang aller wichtigen Sehenswürdigkeiten verläuft, endet unvermittelt im Gebiet.



Abb. 39: Baustruktur und Silhouette mit Rückansicht

3 Städtebauliches Konzept (M 1:1.000)

Folgende Konzepte wurden untersucht:

1. Kongresszentrum (800 Personen) und 4 Sterne Hotel (125 Betten), inkl. Wellness
2. Thermalbad und Wellness (auch Sondernutzungen, z.B. Gesundheitstourismus, Freizeitnutzungen)
3. Wohnen in besonderen (Bau-) Formen, Gewerbe und Dienstleistungen

3.1 Variante I - Kongresszentrum und 4 Sterne-Hotel

Vorgeschlagen wird ein III – IV geschossiges 4-Sterne-Tagungs- und Kongresshotel (inkl. Wellness) welches den baulichen Abschluss der Schlosspromenade darstellen soll. Das Konzept sieht vor, das vorhandene, denkmalgeschützte Polizeigebäude durch einen großzügigen Platz mit dem Hotel zu verbinden. Die Zufahrt des Hotels erfolgt über die Amtsstraße. Der ruhende Verkehr ist in Tiefgaragen untergebracht.

Die bestehende Wohnbebauung entlang der Werderstraße wird durch eine neue III – IV geschossige Bebauung ergänzt. Parallel zur Ferdinand-Schultz-Straße wird die Errichtung von III – IV geschossigen Stadtvillen vorgeschlagen, um die Rückansicht der Gebäude baulich zu fassen.

Die städtische Promenade wird in Variante I nach Osten verlagert und entlang des Schweriner Sees als landschaftliche Promenade weitergeführt. Nach Norden soll eine neue Rad- und Fußwegeverbindung die Anbindung in Richtung Bornhövedstraße herstellen.



Abb. 40: Nutzungsvariante I - Kongresszentrum und Hotel



Abb. 41: Perspektive Nutzungsvariante I

Mit einer Gesamt - Bruttogeschossfläche (Gesamt BGF) von rund 14.000 qm, einer GRZ von 0.45 und einer GFZ von 1.57 bietet das Hotel- und Kongresszentrum eine Tagungskapazität für bis zu 800 Personen und ca. 125 Übernachtungszimmer.

Die ergänzende Wohnbebauung entlang der Werder- und Amtstraße wird mit drei Vollgeschossen plus Staffelgeschoss vorgeschlagen. Hierbei könnten ca. 90 Wohnungen je 80 qm errichtet werden. Die Gesamt - BGF beträgt ca. 7.360 qm, die GRZ 0.45 und die GFZ 1.73.

Die Wohnbebauung, östlich der Ferdinand Schulz Straße, wird als dreigeschossige Stadtvillen plus ein Staffelgeschoss empfohlen.

Bei einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von ca. 1000 qm je Stadtvilla könnten ca. 75 Wohnungen mit je 80 qm Wohnfläche verwirklicht werden. Die Gesamt BGF beträgt 5.990 qm, die GRZ von 0.35, die GFZ 1.32.



Abb. 42-43: Beispiel für Stadtvillen

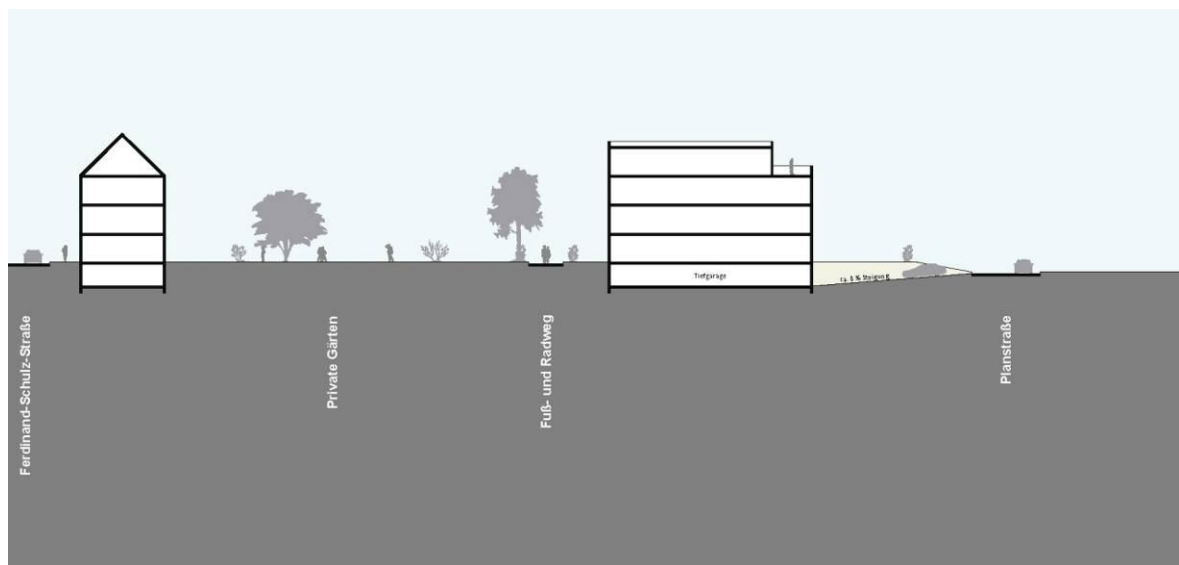


Abb. 44: W-O Schnitt durch die Stadtvillen im Norden des Gebietes

Variante I - Kongresszentrum und 4 Sterne-Hotel

Planungsalternative



Abb. 45: Planungsalternative zu Nutzungsvariante I - Kongresszentrum und Hotel



Abb. 46: *Perspektive alternative Nutzungsvariante I*

Die 3 dreigeschossigen Wohngebäude (plus ein Staffelgeschoss) werden über einen separaten Fußweg westlich der Gebäude erschlossen. Bei einer Gesamt - BGF von 5.550 qm, einer GRZ von 0.3 und einer GFZ von 1.11 können bei einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von 1.500 qm je Reihenhauses ca. 70 Wohnungen realisiert werden.



Abb. 47-48: *Beispiel für Geschosswohnungen/Reihenhäuser*

Übersicht Nutzungsverteilung Variante I

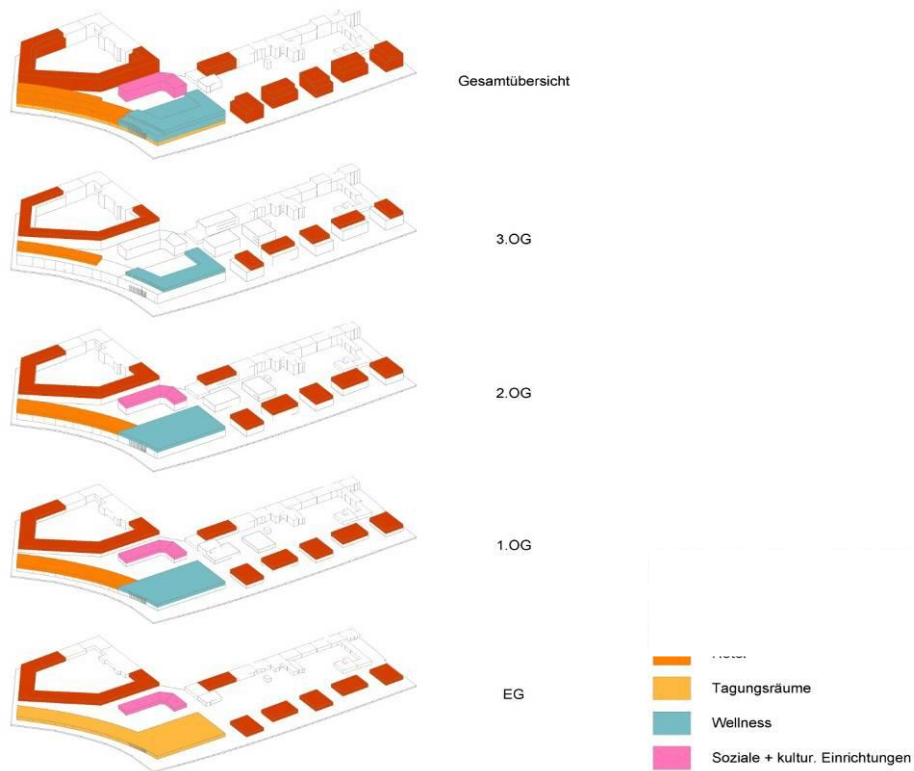


Abb. 49: Nutzungsverteilung Variante I - Kongresszentrum und Hotel



Abb. 50: Nutzungsausweisung nach BauNVO Variante I - Kongresszentrum und Hotel

3.2 Variante II - Thermalbad und Wellness



Abb. 51: Nutzungsvariante II – Thermalbad

In einem zweiten Nutzungsszenario wird ein Thermalbad für ca. 500 Gäste vorgeschlagen. Das ehemalige Polizeigebäude wird durch ein bauliches Pendant ergänzt. Der durch das Gebäudeensemble gebildete Platz kann einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Auch in diesem Konzept wird die Wohnbebauung in der Werderstraße/Amtstraße ergänzt, sowie parallel zur Ferdinand-Schultz-Straße werden Wohnhäuser in Nord-Süd-Richtung errichtet.

Die städtische Promenade verläuft, wie bereits in Variante I vorgeschlagen, in Richtung Osten als landschaftliche Promenade entlang des Schweriner Sees. Die Rad- und Fußwegeverbindung bis an die Bornhövedstraße wird westlich, zwischen den Hecken der neu neugeplante Wohnbebauung, geführt.



Abb. 52: Perspektive Nutzungsvariante II



Abb. 53-54: Beispiele für Thermalbäder



Abb. 55-57: Beispiele für Sonnendecks/ Freibäder

Das Thermalbad hat eine Gesamt - BGF von 10.300 qm, eine GRZ von 0.6 und eine GFZ von 1.54.

Die bestehende Wohnbebauung der Werder- und Amtstraße soll durch eine III - geschossige Wohnbebauung plus Staffelgeschoss ergänzt werden. Mit einer BGF von 3.850 qm, einer GRZ von 0.58 und einer GFZ von 2.27 können ca. 90 Wohnungen bei durchschnittlich 80 qm bebaut werden. Der ruhende Verkehr wird in einer Tiefgarage untergebracht.

Für das Gebäudeensemble (ehemalige Polizeigebäude und bauliches Pendant) sind folgende Nutzungen denkbar

- Hotel (3 Sterne-Kategorie, ca. 60 Zimmer)
- Kulturelle Einrichtung
- Stadtteilzentrum, etc.

Insgesamt entsteht eine Brutto- Geschossfläche von 3.490 qm, eine GRZ von 0.42 und eine GFZ von 1.32. Die Zufahrt der notwendigen Tiefgarage erfolgt über die Amtstraße.

Entlang der südöstlichen Seite werden 7 III - geschossige Stadtvillen (plus Staffelgeschoss) mit insgesamt 105 Wohnungen bei einer durchschnittlichen Grundstücksgröße von 1000 qm vorgeschlagen.

In dieser Planungsvariante entstehen 8.390 qm, eine GRZ von 0.32 und eine GFZ von 1.19.



Abb. 58: Beispiel für Stadtvillen

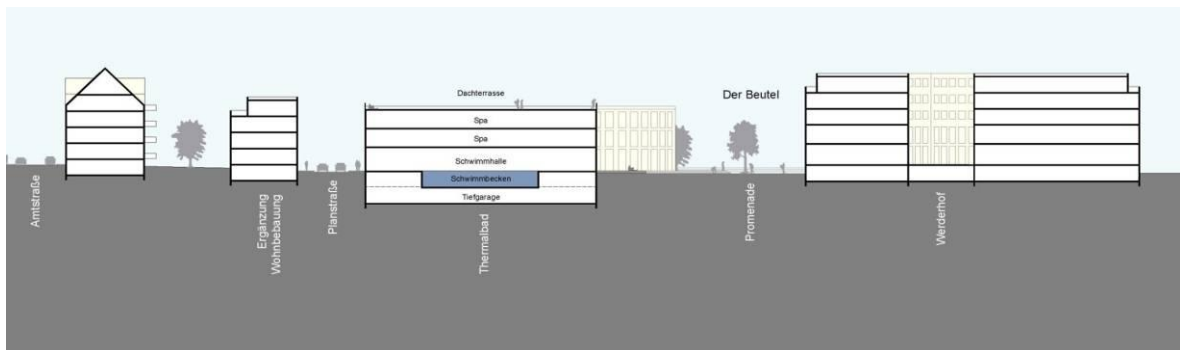


Abb. 59-60: N-S Schnitt von die Amtstraße zum Werderhof

3.3 Variante III - Wohnen, Dienstleistungen und Gewerbe



Abb. 63: Nutzungsvariante III - Wohnen und Arbeiten

In einer dritten Planungsvariante werden zwei, die Promenade begleitende Gebäude mit kleinteiligem Einzelhandel, Dienstleistungen und Gewerbe vorgeschlagen. Das ehemalige Polizeigebäude wird, ähnlich wie in Variante II, als bauliches Pendant zum Polizeigebäude um eine öffentliche Platzfläche und entlang der Promenade angeboten. An den ersten Gebäuderiegel schließen sich 2 Reihen Kettenhäuser mit innen liegenden Gemeinschaftsgrünflächen an.

Am östlichen Rand sind Stadthäuser zur räumlichen Fassung des Gebietes vorgesehen. Die Städtische Promenade wird in Richtung Osten als landschaftliche Promenade am Schweriner See weiterlaufen. In nördlicher Richtung wird die Weiterführung der Promenade an den östlichen Rand verlagert und als Rad- und Fußwegeverbindung weitergeführt.



Abb. 64: Perspektive Nutzungsvariante III

In den Gebäuden entlang der Promenade sowie in dem ehemaligen Polizeigebäude sollen um eine öffentliche Platzfläche (Gewerbehof) und entlang der Promenade mit einer öffentlichen Terrasse im Erdgeschoss Gastronomie sowie kleinteilige Geschäfte (bis 50qm) entstehen. Im ersten bis dritten Geschoss wird die Unterbringung von Büro- und Dienstleistungen(start ups) empfohlen.

Insgesamt könnte bei einer GRZ von 0.41 und einer GFZ 1.46 eine Geschossfläche von 6.860 qm entstehen.

Die sich daran anschließenden zwei Reihen Kettenhäuser sind zweigeschossig (plus Staffelgeschoss) ausgebildet und zum Wasser hin ausgerichtet. Insgesamt entstehen an 25 neue Wohneinheiten mit einer Gesamt - BGF von 1468 qm, einer GRZ von 0.18 und einer GFZ von 0.39.

Die Unterbringung des ruhenden Verkehrs erfolgt im Haus (Garagen) bzw. ebenfalls in der Tiefgarage unter den Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden.



Abb. 65-66: Beispiel für Kettenhäuser

Die 25 zweigeschossigen Stadthäuser (plus Staffelgeschoss) am östlichen Rand des Geltungsbereiches sind zum Wasser hin ausgerichtet. Hier werden vor allem experimentelle Wohnungsbautypen und Prototypen befürwortet, die zu einem Impulsgeber für die gesamte Entwicklung des Untersuchungsgebietes werden sollen.

Zusätzlich könnten nördlich der beiden denkmalgeschützten Gebäude der Amtstraße 20 und 22 und westlich der Erschließungsstraße ein weiterer Riegel von Stadthäusern sowie ein kleiner Quartiersplatz entstehen. Dadurch bekämen die beiden historischen Gebäude eine städtebauliche Fassung und das Grundstück wäre optimal ausgenutzt.

Bei dieser Planung könnte neuer Wohnraum von 4.125 qm realisiert werden.

Die GRZ beträgt 0.29, die GFZ 0.7. Geparkt wird in der Hausgarage im Erdgeschoss.



Abb. 67-68: Beispiel für Stadthäuser

Übersicht Nutzungsverteilung Variante III

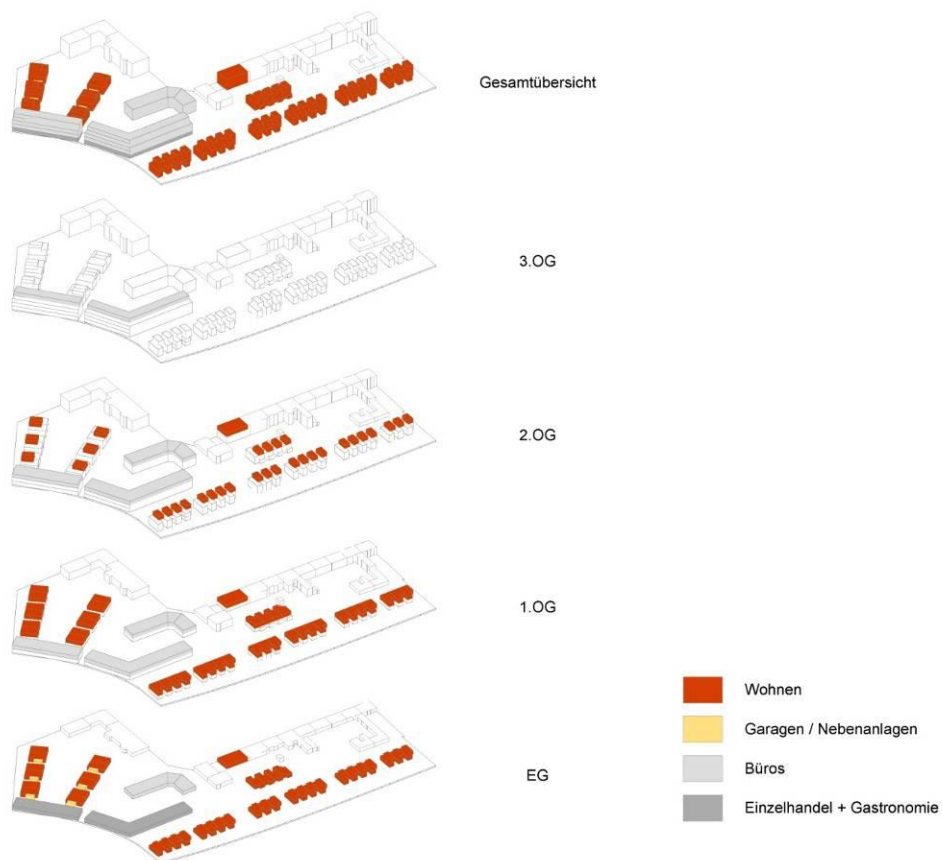


Abb. 69: Nutzungsverteilung Variante III – Wohnen und Arbeiten

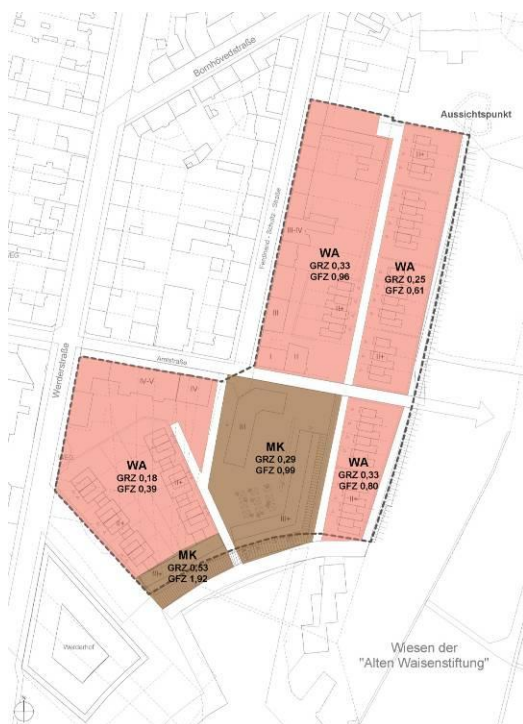


Abb. 70: Nutzungsausweisung nach BauNVO Variante III – Wohnen und Arbeiten

Übersicht der einzelnen Nutzungsvarianten



Abb. 71: Schwarzplan Variante I – Kongresshotel



Abb. 72: Schwarzplan Variante I – Planungsalternative Kongresshotel



Abb. 73: Schwarzplan Variante II – Thermalbad

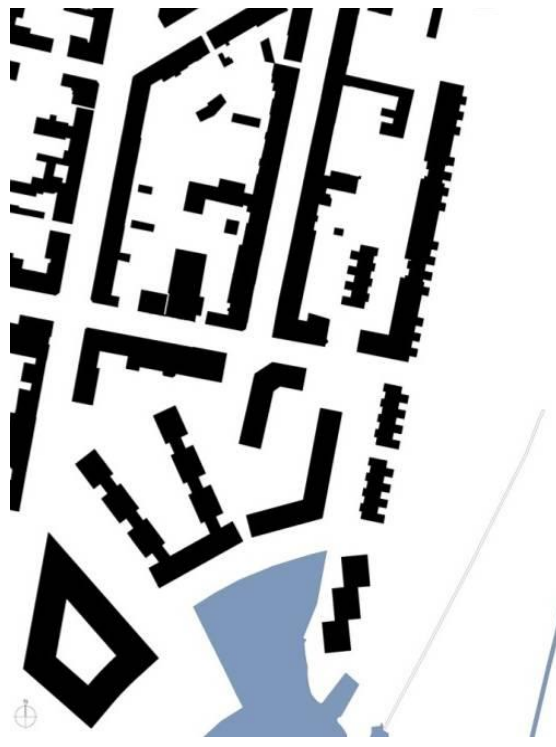


Abb. 74: Schwarzplan Variante III – Wohnen und Arbeiten

4 Vertiefung der favorisierten Planungsvariante

Folgende Variante wird für die Entwicklung des Grundstückes der ehemaligen Polizeidirektion favorisiert:

Die Schlosspromenade wird nördlich der Bootshäuser des Vereins „Wiking“ als Promenade/ Uferweg in einem öffentlichen Grünzug in östliche Richtung weitergeführt.

Der nördliche Teil der Promenade am Beutel, bleibt in seiner Lage, bis zum Anschluss an die Amtstraße, unverändert und wird als Erschließungsstraße sowie als Fuß- und Radwegeverbindung nach Norden weitergeführt.

Als baulicher Abschluss der Schlosspromenade wird ein drei- bis fünfgeschossiges Tagungs- und Kongresshotel mit Wellnessbereich (plus Staffelgeschoss) vorgeschlagen.

Das ehemalige dreigeschossige Polizeigebäude erhält ein bauliches Pendant und wird durch einen öffentlichen Platz mit dem 4 Sterne-Hotel verbunden und dadurch in das Gesamtkonzept integriert.

Die Erschließung der notwendigen Tiefgarage erfolgt über die Werderstraße (Hotel) sowie über die Amtstraße (Polizeigebäude).

Die Wohnbebauung an der Amtstraße wird durch einen sich in die Umgebung einfügenden, viergeschossigen Wohnungsbau in der Amtstraße 17 und 19 erweitert.

Im nordöstlichen und südöstlichen Bereich des Untersuchungsgebietes wird die Errichtung von III - geschossigen Wohnhäusern empfohlen.

Die Erschließung erfolgt über eine westlich angeordnete Erschließungsstraße, die gleichzeitig als Fuß- und Radwegeverbindung nach Norden genutzt werden kann.



Abb. 75: Favorisierte Planungsvariante mit Kleinbiotop

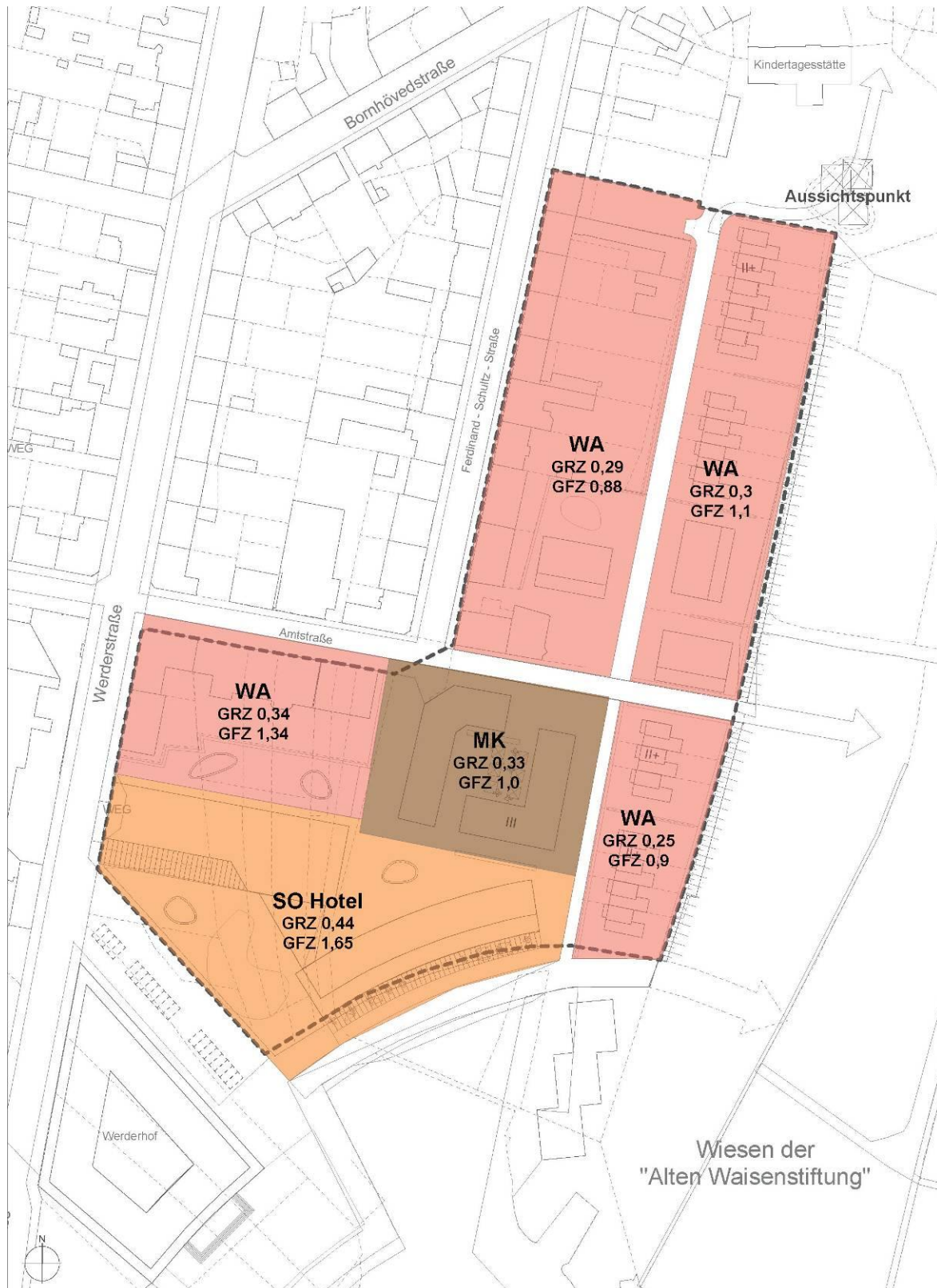


Abb. 76: Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Kleinbiotop

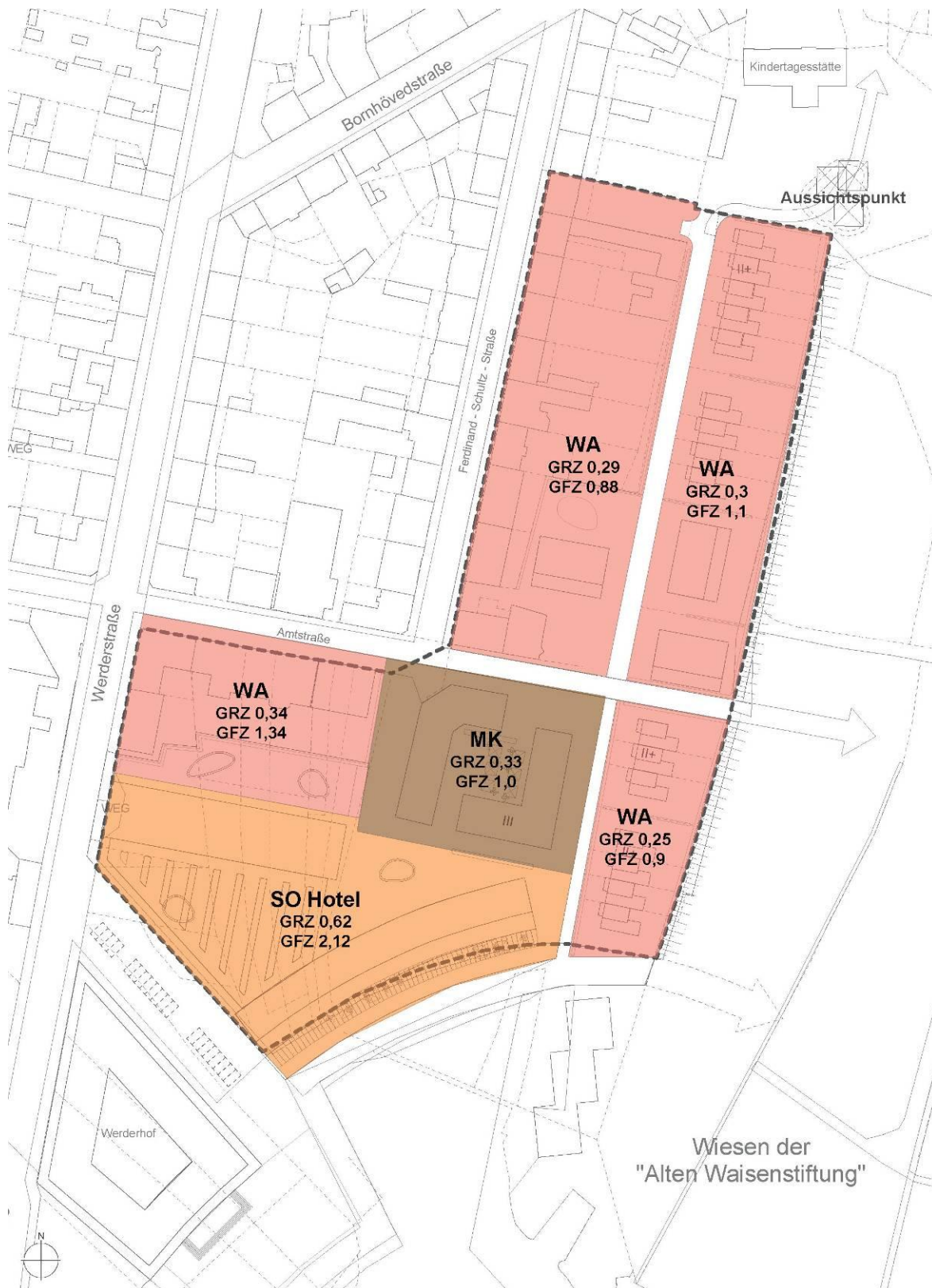


Abb. 78: Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Stadthäusern



Abb. 79: Favorisierte Planungsvariante mit Mehrfamilienhäusern

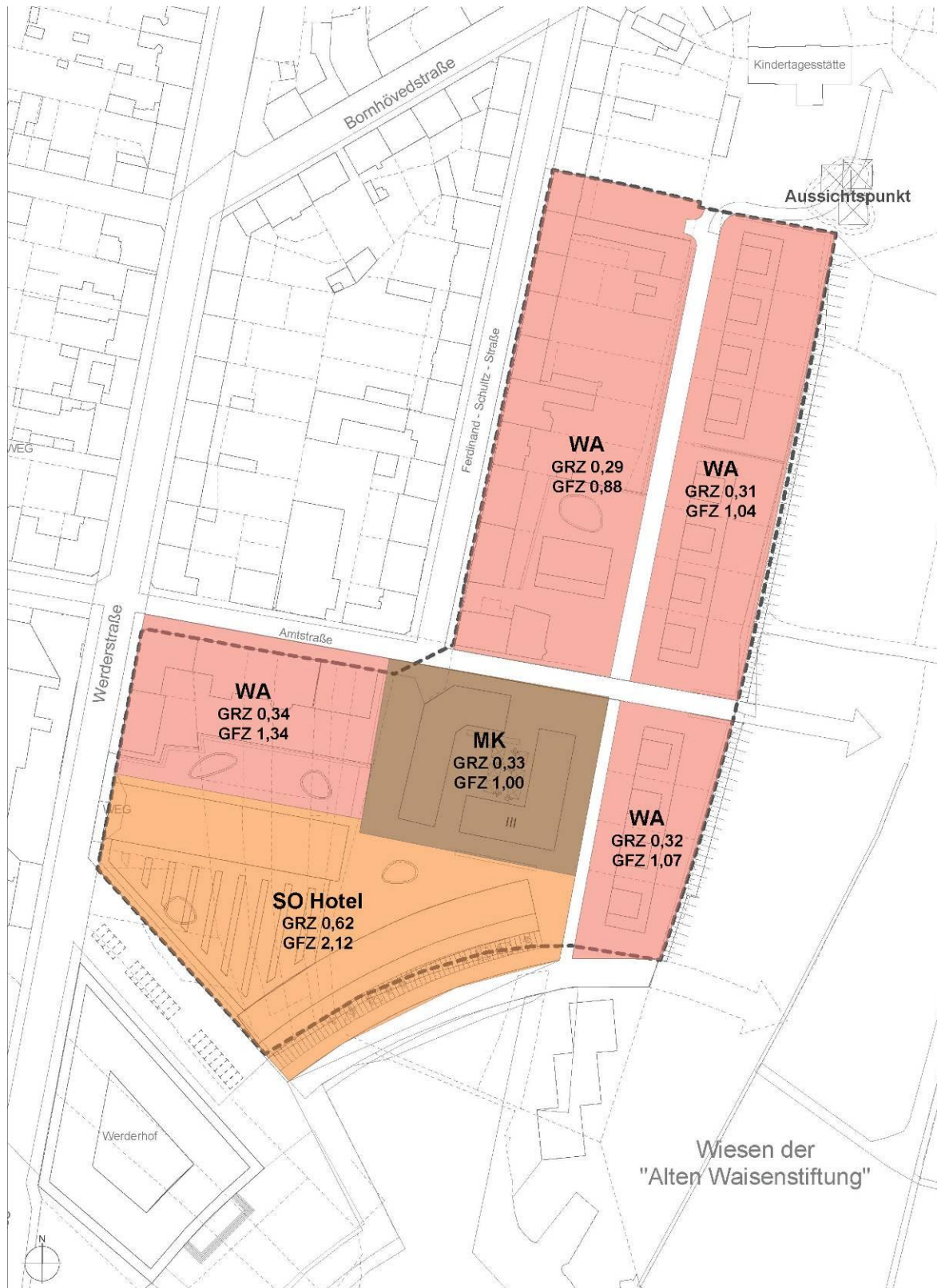


Abb. 80: Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Mehrfamilienhäusern

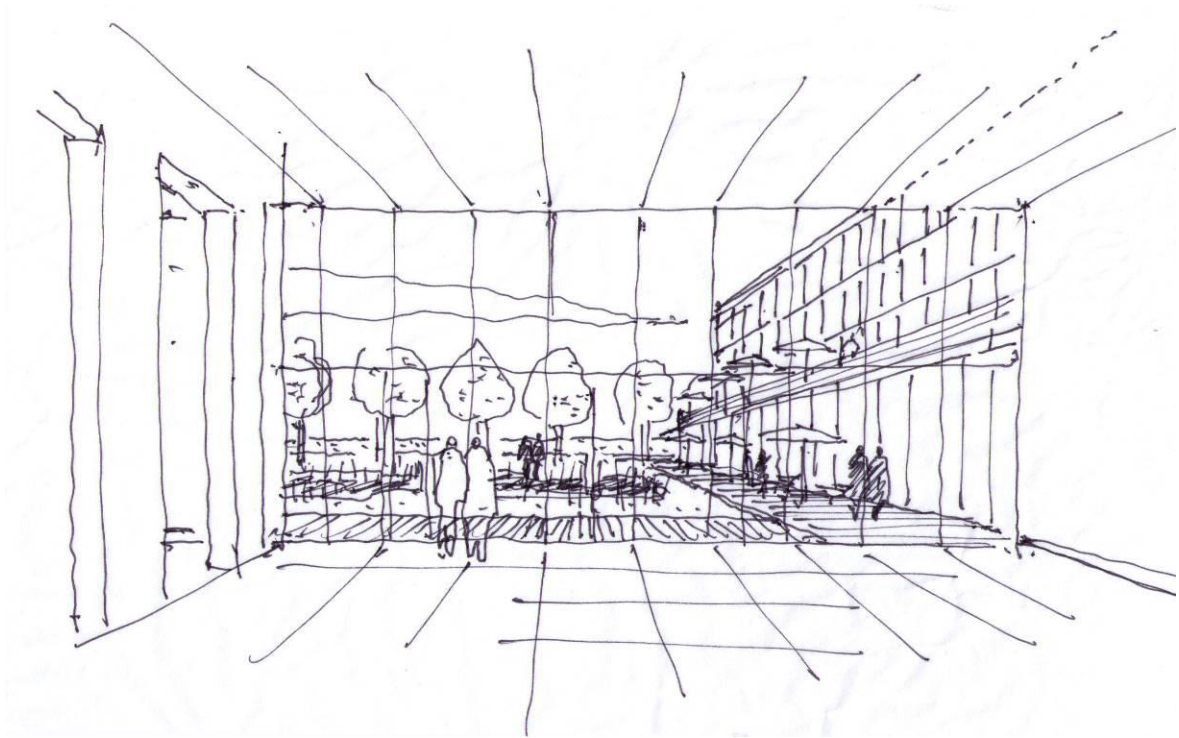


Abb. 81: Perspektive

5 Abbildungsverzeichnis

Abb. 01:	Luftbild mit Geltungsbereich	2
Abb. 02:	Lage in der Stadt	4
Abb. 03-06:	Umgebende Bebauungsstruktur/ Geschossigkeit im Bestand	6
Abb. 07-10:	Nutzung der Flächen im Bestand	7
Abb. 11-14:	Baulicher Zustand des Bestandes	8
Abb. 15:	Verkehrliche Erschließung im Bestand	9
Abb. 16-23:	Straßen im Bestand.....	10
Abb. 24-27:	Grün- und Freiflächen im Bestand	11
Abb. 28-31:	Eigentümerverhältnisse im Bestand	12
Abb. 32-35:	Denkmalgeschützte Gebäude im Bestand.....	13
Abb. 36:	Altlastenverdachtsflächen im Bestand	14
Abb. 37-38:	Ausblicke auf den Schweriner See	15
Abb. 39:	Baustruktur und Silhouette mit Rückansicht	15
Abb. 40:	Nutzungsvariante I - Kongresszentrum und Hotel.....	17
Abb. 41:	Perspektive Nutzungsvariante I	18
Abb. 42-43:	Beispiel für Stadtvillen	19
Abb. 44:	W-O Schnitt durch die Stadtvillen im Norden des Gebietes	19
Abb. 45:	Planungsalternative zu Nutzungsvariante I - Kongresszentrum und Hotel.....	20
Abb. 46:	Perspektive alternative Nutzungsvariante I.....	21
Abb. 47-48:	Beispiel für Geschosswohnungen/Reihenhäuser.....	21
Abb. 49:	Nutzungsverteilung Variante I - Kongresszentrum und Hotel.....	22
Abb. 50:	Nutzungsausweisung nach BauNVO Variante I - Kongresszentrum und Hotel.....	22
Abb. 51:	Nutzungsvariante II – Thermalbad.....	23
Abb. 52:	Perspektive Nutzungsvariante II	24
Abb. 53-54:	Beispiele für Thermalbäder	24
Abb. 55-57:	Beispiele für Sonnendecks/ Freibäder	25

Abb. 58:	Beispiel für Stadtvillen	26
Abb. 59-60:	N-S Schnitt von die Amtstraße zum Werderhof	26
Abb. 61:	Nutzungsverteilung Variante II - Thermalbad.....	27
Abb. 62:	Nutzungsausweisung nach BauNVO Variante II - Thermalbad.....	27
Abb. 63:	Nutzungsvariante III - Wohnen und Arbeiten	28
Abb. 64:	Perspektive Nutzungsvariante III	29
Abb. 65-66:	Beispiel für Kettenhäuser	30
Abb. 67-68:	Beispiel für Stadthäuser	30
Abb. 69:	Nutzungsverteilung Variante III – Wohnen und Arbeiten.....	31
Abb. 70:	Nutzungsausweisung nach BauNVO Variante III – Wohnen und Arbeiten.....	31
Abb. 71:	Schwarzplan Variante I – Kongresshotel	32
Abb. 72:	Schwarzplan Variante I – Planungsalternative Kongresshotel	32
Abb. 73:	Schwarzplan Variante II – Thermalbad	32
Abb. 74:	Schwarzplan Variante III – Wohnen und Arbeiten.....	32
Abb. 75:	Favorisierte Planungsvariante mit Kleinbiotop	34
Abb. 76:	Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Kleinbiotop	35
Abb. 77:	Favorisierte Planungsvariante mit Stadthäusern.....	36
Abb. 78:	Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Stadthäusern.....	37
Abb. 79:	Favorisierte Planungsvariante mit Mehrfamilienhäusern.....	38
Abb. 80:	Mögliche Nutzungsausweisung der favorisierten Planungsvariante mit Mehrfamilienhäusern.....	39
Abb. 81:	Perspektive	40

Alle Fotos/Graphiken wurden von dem Planungsbüro selbst erstellt, mit Ausnahme von:

Abbildungen 42, 43, 58:

Peter Olbert Architekt, Hamburg: Hamburg-Rahlstedt

Abbildung 48:

Wohnpark am Betzenberg, Kaiserslautern -

http://www.baunetzwissen.de/objektartikel/Flachdach_Wohnpark-am-Betzenberg-in-Kaiserslautern_70762.html

Abbildung 53:

Bodenseetherme in Konstanz - <http://www.bodensee-therme-konstanz.de/website/bilder/bildgalerie/therme.html>

Abbildung 54:

Therme in Vals - <http://www.therme-vals.ch/de/bilder.html>

Abbildungen 55, 56:

Susanne Lorenz und AMP arquitectos mit Gil Wilk / Gil Wilk Architekten mit Thomas Freiwald, Berlin/ Spanien Mitarbeiter: Badeschiff Berlin - www.convertiblecity.de/projekte_projekt29_en.html

Abbildung 57:

Julien De Smedt: Harbour Bath Kopenhagen - <http://www.jdsarchitects.com>

Abbildung 65:

Architekt Joachim Rabeneck: Wohnquartier Fritz-Blank-Straße, Gütersloh

Abbildung 66:

Schröder & Gaisendrees Architekten-Ingenieure: Kettenhäuser Julie-Puwelle-Straße, Gütersloh

Abbildung 67:

Rearquitectura / Antonio Menéndez Ferrer – Cristian Barrientos: Lofts Yungay II, Cerro Yungay, Valparaíso, Chile - <http://www.archdaily.com/55056/lofts-yungay-ii-rearquitectura/>

Abbildung 68:

HyBrid Architecture + Assembly: Remington Court in Seattle - metrohippie.com/remington-ammunition/